



Ausschreibung „Gerald Mader Fellowship“

Richtlinien zur Vergabe

Gegenstand des Stipendiums

Das Austrian Center for Peace (ACP) vergibt im Auftrag des Landes Burgenland erstmalig zwei Stipendien in der jeweiligen Gesamthöhe von 6.000 Euro (plus 1.500 Euro Reisespesen) für eine Dauer von 6 Monaten. Gefördert werden besonders qualifizierte PhD-Studierende oder Postdoktorand*innen mit Bezug zum Burgenland. Das Fellowship bietet Studierenden, die in einem Doktoratsstudium immatrikuliert sind oder im Rahmen eines Post-Doc-Programmes arbeiten, die Möglichkeit, zu friedensrelevanten Themenbereichen (siehe unten) zu forschen und einen peer-reviewed Artikel zu publizieren.

Voraussetzungen für das Stipendium

Stipendien werden für wissenschaftliche Forschung während oder nach einem Doktoratsstudium an Universitäten vergeben, die relevante Themen innerhalb der vom ACP vorgegebenen Themenfelder behandeln.

Voraussetzungen:

1. Die Antragstellung erfolgt gemäß den Ausschreibungskriterien.
2. Pro Person kann nur ein Antrag gestellt werden.
3. Ausschluss von Mehrfachförderung: Für das eingereichte Projekt dürfen keine weiteren Förderungen bezogen werden. Einreichungen bei anderen Fördergeber*innen sind offenzulegen. Bewilligungen durch andere Fördergeber*innen sind unverzüglich bekanntzugeben und haben den Ausschluss des Antrages aus dem weiteren Verfahren zur Folge.
4. Im Falle eines Doktoratsstudiums müssen die Antragsteller*innen bei Antragsstellung eine Einverständniserklärung der Forschungsstätte vorlegen, an der das Projekt durchgeführt werden soll. Im Falle eines Wechsels im Laufe des Verfahrens muss die Zustimmung der neuen Forschungsstätte durch Vorlage einer entsprechenden Erklärung nachgewiesen werden.



5. Die Antragsteller*innen müssen einen Bezug zum Burgenland nachweisen können, entweder durch ihren Wohnort im Burgenland oder durch ein Forschungsthema, das sich auf das Burgenland bezieht, oder es gibt eine institutionelle Anbindung im Burgenland.

Antragstellung

Die Antragstellung erfolgt durch die antragstellende Person per E-Mail an das Austrian Center for Peace (ac4p@ac4p.at).

Einzureichen sind:

1. Exposé über den Inhalt der Forschung und Beschreibung der friedenspolitischen Relevanz des Themas
2. Bestätigung der Annahme durch die Ausbildungsinstitution bzw. Zulassung zum Studium und Bestätigung über die Genehmigung des Dissertationsvorhabens/bei Post-Doc Vorlage einer Promotionsurkunde
3. Zeitplan
4. Lebenslauf und Motivationsschreiben

Die eingereichten Daten werden ausschließlich zur Durchführung des Auswahlverfahrens verwendet.

Bewerbungsverfahren

Antragsteller*innen können sich bis zum 30. April 2026 mit Forschungsschwerpunkten innerhalb der Themenfelder bewerben. Es werden zwei Stipendien vergeben, die beide am 1. September 2026 starten.

Die Stipendienvergabe erfolgt durch eine Jury, die sich aus fünf Vertreter*innen des Land Burgenlands und des ACP zusammensetzt, welche basierend auf den oben genannten Kriterien innerhalb von drei Monaten nach der Einreichung der Antragsteller*innen über die Vergabe entscheidet.



Auszahlung

Das Stipendium wird monatlich ausbezahlt. Sollte die Forschung nicht vollendet werden können, ist dies umgehend dem ACP mitzuteilen. Das Stipendium kann in diesem Fall unter Beobachtung auf den Stand der Arbeit vom ACP anteilmäßig oder zur Gänze rückgefordert werden.

Frist zur Fertigstellung

Die Frist zur Fertigstellung der forschungsrelevanten Aktivitäten beträgt insgesamt - inkl. Dauer des Stipendiums - 24 Monate. In Ausnahmefällen kann eine Verlängerung beantragt werden. Dem schriftlichen Verlängerungsantrag sind die Gründe für die Verlängerung darzulegen sowie ein detaillierter Zeit- und Ergebnisplan über den Verlauf der bisherigen Arbeit und zukünftige Planungen beizulegen.

Verpflichtung bei und nach der Vergabe des Stipendiums

Im Rahmen des Fellowships verpflichten sich die Geförderten, ihren Arbeitsplatz auf der Friedensburg in Stadtschlaining wahrzunehmen, und zur aktiven wissenschaftlichen Kommunikation ihrer Arbeit. Dazu zählen die Präsentation des Forschungsthemas im Rahmen mindestens einer Konferenz oder die Teilnahme an mindestens einer öffentlichen Paneldiskussion sowie das Abhalten mindestens eines Vortrags im Rahmen einer Veranstaltung in Stadtschlaining oder in der Synagoge Kobersdorf. Die Geförderten sind verpflichtet, einen peer-reviewed Artikel zu ihrem Forschungsvorhaben zu verfassen, der entweder während des Fellowships oder innerhalb von 18 Monaten nach dessen Abschluss veröffentlicht wird. Von Postdoktorand*innen wird zusätzlich die Vorbereitung der Publikation der Dissertation in Form eines Buches gefordert. Der Nachweis ist innerhalb von 18 Monaten nach Ende des Stipendiums durch das Vorlegen des Buches zu erbringen.

Weiters sind die Geförderten verpflichtet in ihren Arbeiten und in allen daraus resultierenden Publikationen und bei Konferenzteilnahmen das Land Burgenland und das ACP als Förderer dieser Arbeit unter Angabe der Förderung („Gerald Mader Fellowship“) zu erwähnen.



Die Geförderten haben dem ACP nach Abschluss ihrer Arbeiten ein Exemplar kostenlos zur Verfügung zu stellen und stimmen mit der Stipendienvergabe auch einer etwaigen Veröffentlichung im Verlag des ACP und den Medien des ACP, insbesondere auch auf der Homepage, zu.

Auf die Zuerkennung und auf eine Verlängerung des „Gerald Mader Fellowship“ besteht kein Rechtsanspruch.

Themenfelder

1. Friedens- und Antisemitismusforschung

Dieses Themenfeld widmet sich der gesellschaftlichen und politischen Auseinandersetzung mit Antisemitismus. Dabei stehen nicht nur die Analyse antisemitischer Ideologien, Praktiken und Diskurse im Fokus, sondern die Befassung mit strukturellen bzw. systemischen Formen des Antisemitismus. Der Fokus liegt auf den Implikationen dieser Formen von Antisemitismus und deren Verständnis auf Friedens- und Konfliktforschung.

Gefördert werden Dissertationen und Forschung, die sich mit der wissenschaftlichen Erforschung von systemischen und strukturellen Antisemitismuserscheinungen befassen und zur kritischen Reflexion historisch-politischer Verantwortung in einer pluralistischen Gesellschaft beitragen. Interdisziplinäre Ansätze und post-migrantische Forschungsansätze aus Geschichts-, Politik-, Kultur- oder Sozialwissenschaften sind ausdrücklich erwünscht. Besonders willkommen sind Forschungsprojekte, die einen Bezug zum Burgenland aufweisen.

2. Friedens- und Antirassismusforschung mit Schwerpunkt Volksgruppen

Dieser Forschungsbereich befasst sich mit der rechtlichen, politischen und gesellschaftlichen Bedeutung des Artikels 7 des Österreichischen Staatsvertrags von 1955, der zentrale Bestimmungen zum Schutz der slowenischen und kroatischen Minderheiten in Kärnten und im Burgenland enthält. Dabei wird die Frage nach der aktuellen Umsetzung von Minderheitenrechten ebenso aufgegriffen wie die Weiterentwicklung einer demokratischen, rassismuskritischen Gesellschaft, die sprachliche und kulturelle Vielfalt aktiv schützt und fördert.

Gefördert werden Dissertationen oder Forschung, die sich mit der historischen Entwicklung,



gegenwärtigen Praxis und künftigen Perspektiven des Minderheitenschutzes in Österreich befassen. Im Fokus stehen dabei sowohl verfassungsrechtliche Grundlagen (wie Artikel 7) als auch gesellschaftliche und kulturelle Aspekte von Inklusion, Mehrsprachigkeit und Antirassismus. Die Verbindung juristischer, politikwissenschaftlicher, historischer oder soziologischer Perspektiven ist ausdrücklich erwünscht. Besonders willkommen sind Forschungsprojekte, die einen Bezug zum Burgenland aufweisen.

3. Internationale Friedens- und Konfliktforschung

Der Themenbereich „Internationale Politik mit Friedensschwerpunkt“ widmet sich der Analyse, Förderung und nachhaltigen Förderung von sozialer Gerechtigkeit und Friedensdynamiken in einem globalen Kontext. Im Mittelpunkt stehen Fragen der internationalen Zusammenarbeit, Konfliktprävention, zivilen Konfliktbearbeitung in Friedensprozessen.

Gefördert werden Dissertationen oder Forschung, die sich mit friedenspolitischen Themen im Kontext internationaler Beziehungen befassen. Besonders erwünscht sind Arbeiten, die einen Beitrag zur Lösung aktueller globaler Herausforderungen leisten, einen interdisziplinären Zugang wählen oder praktische Relevanz für internationale Organisationen aufweisen. Besonders willkommen sind Forschungsprojekte, die einen Bezug zum Burgenland aufweisen.

Die Forschungstätigkeit muss ein Thema innerhalb der obigen Themenfelder behandeln.